

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die fleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 s außerhals des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 55.

Mittwoch, den 11. Mai 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 14. Mai 1892
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen
Ausschreib: aus Stadtwald Regelsbald VI. Abt.
2 Schwenke:
655 Tannen und Fichten mit 686,94 Fstn.,
aus Stadtwald Leonhardswald Abt. 3
Fornplatte:
385 Tannen und Fichten mit 272,01 Fstn.,
aus Stadtwald Wanne Abt. 3 Buchplatte:
79 Tannen u. Fichten mit 107,97 Fstn.;
aus Stadtwald Wanne Abt. 1 Blöckerrain:
14 Tannen mit 18,68 Fstn.;
aus Stadtwald Abt. 10 Kellerloch:
20 Buchen mit 14,88 Fstn.
Biehaber sind eingeladen.
Wildbad, den 5. Mai 1892.
Stadtschultheißenamt:
Bäyner.

Holzhauser

werden in großer Zahl, bei gutem Lohne,
gesucht, zur Aufbereitung von

Tannen-Nußhölzern
in den Oberförstereien
Schirneck und Rothau
in Unter-Glab.

Man wende sich gest. an Oberförster
Müller in Schirneck.

Wohnungs-Gesuch:

Eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern
wird von einer stillen Familie gesucht.
Wer? sagt die Redaktion.

Chr. Brachhold

König-Karl-Strasse
offert

I^o engl. Puzzeine, diverse Sorten
Glas- u. Schmirgelpapier,
Schmirgelleinwand,
Silberpuß in Paqueten von
80 und 100 gr.

und ladet zur gest. Abnahme höflichst ein.
D. D.

Parfettbodenwische

weiß und gelb mit Gebrauchsanweisung in
1/2 und 1/4 Kilo-Büchsen, schnell trocknend
fast geruchlos, gibt dem Holz einen brillan-
ten Glanz und erhält demselben seine natür-
liche Farbe. Sie kann kalt und warm an-
gewendet werden und ist auch als

Möbelglanzwische

zu gebrauchen, zu haben bei
Chr. Brachhold, König-Karlstr.
NB. Leere Lackbüchsen werden zurück-
genommen und werden für die 1/2 B. 5 s
und für 1/4 B. 3 s vergütet.

**Mandeln,
Haselnusskerne,
Feigen,
Sultaninen,
Rosinen,
Cibeben**

empfehl bestens. C. Aberle sen.

Alle Sorten feinen

Kaffee

empfehl Conditor Funf.

Gut kochende

**Erbsen, Linsen
und Bohnen**

empfehl Carl Wilh. Bott.

**Kleesamen,
Grassamen,
Wicken**

empfehl in bester keimfähiger Ware.
Fr. Treiber.

Dunghaar & Loh

(bestes Düngemittel für Kartoffelfelder) hat
zu verkaufen. Karl Rath, Metzgerber.

Eine schöne, reichhaltige

**Musterkarte in
Burkin u. Kleiderstoffen**

von den einfachsten bis hochfeinsten Dessin
halte ich bestens empfohlen.
Luise Volz Hauptstr. 130.

Galle-Seife

verwendbar zur
kalten Wäsche

für farbige Stoffe jeden Gewebes
empfehl C. Aberle sen.

I^a Schweizer-Käse

I^a Backstein-Käse

wie auch

Kräuter-Käse

empfehl C. W. Bott.

Vogelfutter:

Canariensamen
Hanfsamen
Rübsamen
Haferkerne

empfehl Christ. Pfau.

Visiten-Karten,

von den feinsten bis zu den
gewöhnlichsten werden schön
und billig angefertigt (auch
stehen jederzeit Muster zu
Diensten) in d. Buchdruckerei
von

Bernh. Hofmann.

Universal-Insektentod

ist

A. Thurmayer's

Thurmelin

in 1/2 1/2 u. 1/4 Flacon
incl. Spritzen erhältlich,

empfehl Chr. Brachhold.

Mandarinen

empfehl Conditor Funf.

Diezu eine Beilage.

Hofman's Patentstärke
 „ Silberglanzstärke
 „ Cremestärke
 Zwicks Doppelstärke
 Tapezierstärke
 Weisses Wachs
 Borax ganz und gemahlen
 Blaukugeln und Pulver
 empfiehlt Fr. Treiber.

Flöten-Unterricht
 wird gründlich und billig erteilt durch
W. Wassermann,
 Mitglied der Kgl. Kapelle

Herkules-Wolle
 Beste Strickwolle der Gegenwart.
 Vorzüglich in Haltbarkeit
 Vorzüglich in Farbe.
 Alleinverkauf bei
G. Rieinger.

Schnell trocknete
Fußbodenglanzlacke
 in verschied. Farben,
 Copal- & Asphaltlack,
 Leinöl, Serpentinöl,
 Parketboden-Wichse,
 Stahlspähne
 empfiehlt bestens Fr. Treiber.

Buztuch
 in bekannter Güte empfiehlt
J. F. Gutbub.

Teinacher-Wasser
 ist jeden Tag frisch zu haben bei
 Chr. Watt, Rathausgasse.

S i e s i g e s.
 § (Eingefendet von einem Kurgaste).
 Das Besekabinet in dem neuen Badgebäude
 steht gegenüber dem früheren im Hotel
 Russis durch elegante comfortable und ge-
 schmackvolle Einrichtung wesentlich ab. Leider
 müssen so viele Patienten, deren Krankheit
 hauptsächlich die untere Extremitäten betreffen,
 den Besuch dieses schönen Lokals, das in
 Auswahl von Zeitungen aller Länder, Zeit-
 schriften und humoristischen Blättern den
 Lesern eine Fülle von Unterhaltung bietet,
 entsagen. Nach dem ersten Versuch, den ein
 solch Leidender in das untere Portal des
 prachtvollen Gebäudes, in das Besezimmer
 zu gelangen, macht, muß er, die Anzahl
 von steinernen Treppen vor Augen habend,
 sein Projekt aufgeben und umkehren. Wäre
 es daher nicht angezeigt, durch Anbringung
 irgend einer Einrichtung auch den Kurgästen,
 die nicht in der Lage sind eine größere An-
 zahl Treppen besteigen zu können, den Be-
 such des Besezimmers zu ermöglichen?

M u n d s c h a u.
 Stuttgart, 7. Mai. Heute abend neun
 Uhr entstand ein Gardinenbrand im Residenz-

Feinste Bronze-Farben

zum Bronzieren von Spiegel etc. etc.
 vorrätig in folgenden Farben:
**Reichgold, Bleichgold, Silber, Kupfer, Feuerrot,
 Pat. Blau und Grün**

à Flacon 50 Pfg. incl. Pinsel und Carton
 sind zu haben bei **Chr. Brachhold.**
 Am Schaufenster ist eine mit Gold princierte Figur zur Ansicht ausgestellt.
 Gebrauchsanweisungen liegen den Cartons bei.

Wilh. Ulmer, Hauptstrasse 104.
 Anfertigung solider
Aussteuer-Betten
 aus bestem Material unter billigster Berechnung.
 Großes Lager in
Bett-Stoffen, Federn & Flaumen,
 zu den billigsten Preisen.

Spiegel! Vorhang-Galerien Spiegel!
 Der verehrl. Einwohnerschaft von Wilddab und Umgegend mache ich die ergebene
 Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in
Spiegeln u. Vorhang-Galerien
 unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen.
 Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gest. Einsicht auf.
 Achtungsvoll
Karl Schulmeister,
 Schreinermeister.

schloß, der durch die Berufsfeuerwehr als-
 bald gelöscht ward. Der Brand, soll durch
 Unvorsichtigkeit mit einer Tischlampe entstan-
 den sein. Fünf vom Herzog von Teck be-
 wohnte Zimmer sind verbrannt. Der Scha-
 den ist beträchtlich.

Ludwigsburg, 7. Mai. Heute Samstag
 vormittag gegen 11 Uhr sind S. M. der
 König und J. M. die Königin mit Prin-
 zessin Pauline hier eingetroffen und haben
 Villa Marienwahl zum Sommeraufenthalte
 bezogen. Die ganze Stadt hat Flaagen-
 schmuck angelegt. Die Villa Marienwahl ist
 dieses Frühjahr gründlich renoviert und dem
 rechtsseitigen Dienstgebäude am Portale ein
 Stock aufgesetzt worden. Der geräumige
 Garten bietet von ferne einen überaus lieb-
 lichen Anblick.

Blaubeuren, 8. Mai. Gestern abend
 5 Uhr überfiel ein früherer Zementarbeiter
 Namens Finkeiner im Walde Köhnenbuch
 einen jüngeren Burschen, welcher Geld zum
 Auszahlen der Arbeiter in den Steinbrüchen
 im Comptoir der Stuttgarter Zementfabrik
 geholt hatte, und nahm ihm das Geld ab.
 Als der Bursche sich wehrte, versetzte er ihm
 einige Hiebe auf den Kopf. Auf das Schreien

des Burschen wurden einige Arbeiter auf-
 merksam und kamen herbei. Finkeiner floh,
 das Geld zum Teil wegwerfend, wurde aber
 eingeholt und abends noch ins Amtsgerichts-
 gefängnis abgeliefert.

— Wie viel eiserne Kreuze sind noch in
 der Armee? Nach Ausweis der Rangliste für
 1892 hat die Zahl der eisernen Kreuze ganz
 erheblich abgenommen. An Großkreuzen ist
 nur noch eins vorhanden. Kreuze erster
 Klasse gibt es noch 183, zweiter am schwar-
 zen Bande 3306. Von den Kreuzen zweiter
 Klasse am schwarzen Bande sind 2660
 in der aktiven Armee, 66 in der Reserve
 und 580 in der Landwehr. Eiserne Kreuze
 am weißen Bande zweiter Klasse giebt es
 noch 405 in der aktiven Armee und 59 in
 der Landwehr.

— Für die Württ. Badisch. Kaiser-
 manöver ist vorläufig folgendes bestimmt:
 Der Kaiser trifft am 18. Sept. in Karls-
 ruhe ein, am 19. Parade des 14. Corps
 bei Karlsruhe, 20. Parade des 13. Corps
 bei Stuttgart, 21. Corpsmanöver des 13.
 Corps, 22., 23. und 24. Sept. Manöver
 des 13. gegen das 14. Corps; der Ort des
 Manövers ist noch unbestimmt.

— Vom 1. Juli ab werden neue Frachtbriefe eingeführt, die auf allen deutschen Eisenbahnen gleich sein müssen. Die neuen Frachtbriefe sind weiß, für Eilgut sind weiße Frachtbriefe mit roten Streifen vorgeschrieben.

— Nach einer Meldung aus Frankfurt a. M. wurden die im Hause des Kassierers Jäger durch den Staatsanwalt beschlagnahmten Wertgegenstände im Betrage von über 100,000 M. der Frau desselben auf Veranlassung des Barons v. Rothschild zurückgegeben.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Vor kurzer Zeit wurde, wie die „Kleine Presse“ berichtet, die Ehe eines der bedeutendsten hiesigen Bau-Industriellen geschieden. Mann und Frau sind bereits Großeltern! Die Ursache zur Scheidung gab eine Künstlerin, welcher der Bauherr seine Neigung schenkte. Der Mäceans behauptete, gegen seine Frau eine tiefe Abneigung gefaßt zu haben. Vor Gericht wurde festgestellt, daß auch die Frau daselbe Gefühl für ihn hege. Der Mann wurde als der schuldige Teil erkannt, was zur Folge hat, daß der geschiedenen Frau 400 000 M. ausbezahlt werden mußten.

Wittersburg, 4. Mai. Der Förster Schaffmann von hier hatte, wie die „Saar-gem. Ztg.“ berichtet, das Glück auf einem Gang durch den Wald (Hohenhüwel) ein Nest mit sieben jungen Wölfen zu finden. Derselbe hofft heute Abend auch die Alte zu erlegen.

Berlin, 7. Mai. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Kronprinzen den Schwarzen Adlerorden.

Berlin, 7. Mai. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Sansibar gemeldet, unverbürgten Arabermeldungen zufolge solle Emin Pascha gestorben sein.

— Das Spielen mit sog. Kanonenschlägen hat, wie man nachträglich aus Berlin hört, dortselbst am Dienstag Nachmittag ein entsetzliches Unglück herbeigeführt. Der 13-jährige Sohn eines Werstauffsehers hatte sich mit einem 12jährigen Schulkameraden nach einem hinter einem Maschinenschuppen am Treptow-Kanal belegenen Garten begeben und wollte daselbst einen sog. Kanonenschlag, den sich beide heimlich von ihren Spatkröschchen beschafft hatten, abfeuern. Um der Sache noch größere Wirkung zu verleihen, hatten die Knaben den Kanonenschlag in einen ausgehöhlten Stein gepaßt und diesen dann mit Erde fest zugespöpft. Als nun der jüngere Knabe die herabhängende Lunte angezündet hatte, explodierte einige Augenblicke später der Stein, und eines der herumfliegenden Stücke traf den Jungen so unglücklich, daß er sofort eine Leiche war. Dem älteren riß ein Seitenstück den linken Arm weg und drückte ihm den Brustkasten ein. Er wurde sofort nach der elterlichen Wohnung geschafft, starb aber schon kurze Zeit darauf.

— In den Staatswaldungen bei Albersweiler, Kreis Saarburg, sind durch Sturm an 100 000 Festmeter Tannenholz zu Boden geworfen worden, meist starke Stämme. Auf den Revieren im obern Breutschthale liegen Hunderttausende von Stämmen. Die Verheerungen, die der Sturm in einzelnen Bezirken, vor Allem in der Nähe von Donon, angerichtet hat, gewähren einen großartigen Anblick. Tausende von alten Stämmen liegen entwurzelt und bilden ein wüstes Durcheinander. Auf großen Flächen ist vom alten Bestande nichts übrig geblieben. Aus diesem

Chaos ragt noch hier und da ein abgebrochener Baumstumpf von 3—4 Mtr. Höhe hervor, dessen helle Splinter sich scharf von dem dunkeln Hintergrunde der Nester abheben. Auch an den Westhängen der Vogesen in Frankreich soll der angerichtete Schaden ganz außerordentlich sein. Mehr als 1/4 Million Festmeter, meist Tannen-Nutzholz sind nach der Ansicht von Fachleuten geworfen und barren der schnellen Aufarbeitung. Der Orkan tobte so entsetzlich, daß das Krachen der Bäume dem lebhaften Feuer einer Artilleriefeldschlacht gleich und viele Bewohner der einsamen Gehöfte zu den Dörfern herunterliefen, um dort Schutz zu finden. Wie eine Windsbraut legte der Sturm stoßweise durch die Schluchten und Mulden hinauf zu den höchsten Gipfeln der Bergrücken, wo, wie am Mathiaskopf u. am Kleinen Donon, kein Baum dieser Gewalt widerstehen konnte.

— Ueber eine „fette Bauernhochzeit“ die drei Tage hindurch gefeiert wurde, wird der Kgsbrg. Hart. Ztg. aus einem im Kreise Fischhausen belegenen Dorfe berichtet. Zu der Hochzeit waren nicht weniger als ein Rind, drei Schweine, vier Kälber, achtzehn Hühner, zehn Gänse und außerdem zahlreiche Enten und Tauben geschlachtet worden. Fünf Scheffel Weizenmehl waren zu Kuchen verarbeitet und über 1 1/2 Zentner Butter verbraucht. An Getränken wurden von den 168 Gästen 30 Maßel Bier, 50 Lt. Liqueur und 40 Liter Rum, außerdem verschiedene andere Getränke konsumiert.

— Ein bedeutungsvoller Tag war der weiße Sonntag für die Familie des Arbeiters St. in Hoiersdorf bei Braunschweig. Die Frau des St. feierte ihren Geburtstag, ein Sohn beider wurde konfirmiert, eine verheiratete Tochter, die dort wohnt, beschenkte das Haus mit einem Enkel. Diese freudigen Ereignisse waren von folgenden traurigen begleitet: ein jüngeres Kind der Eheleute St. wurde begraben, eine ältere Tochter erkrankte recht schwer, der kleine neugeborene Enkel erkrankte ebenfalls, erhielt Nottaufe und starb noch an demselben Tage. Es waren also an einem Tage in der Familie zu verzeichnen: Geburt, Taufe, Konfirmation, Krankheit, Tod und Begräbnis.

Würzburg, 3. Mai. Bei der Eröffnungsfahrt unserer neuen Pferdebahn fand der Kondukteur unter der Sitzbank eines dichtbesetzten Wagens eine pulvergefüllte, mit glimmender Zündschnur versehene Metallröhre. Die Explosion, welche glücklicherweise noch verhindert werden konnte, hätte unter dem dichten Menschenknäuel ein fürchterliches Unheil anrichten müssen. In Betreff des Täters fehlt einstweilen ein bestimmter Anhaltspunkt.

Silsit, 4. Mai. Die ungeheure Tragkraft der jetzigen Geschosse ist wieder einmal, leider wieder durch einen Selbstmord, dargestellt worden. Wie der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet wird, erschoss sich hier ein Dragoner. Die Kugel durchbohrte die Brust, ging dann durch die Zimmerdecke und verwundete im oberen Zimmer einen im Bette liegenden Dragoner schwer an beiden Füßen.

— Selbstmord eines jungen Ehepaares in Folge von Spielverlusten. In Ventimiglia hat sich ein tragischer Vorfall ereignet. Ein junges Ehepaar, der belgische Baron P. und seine Gattin, haben sich, mit einem Tuche aneinandergebunden, ins Meer geworfen und dort den Tod gefunden. Baron P. und

seine Gattin befanden sich auf der Hochzeitsreise. Das Ehepaar kam aus Monte Carlo, wo Baron P. 120,000 Franks, wie es heißt, den größten Teil der Mitgift, im Spiele verlor. Aus Gram über diesen Verlust beging Baron P. den Selbstmord. Er mußte seine junge Gattin zu diesem Schritte zu überreden. Baron und Baronin P. bannen sich mit einem Tuche aneinander und so stürzten sich die Lebensmüden in die Wellen des Meeres, wo sie auch den Tod fanden.

— (Eine Blutthat im Zuchthause.) Man meldet aus Kopenhagen, 7. Mai: Ein gefährlicher Verbrecher, Namens Jens Nielsen, welcher vor einigen Jahren mehrere Gebäude in den Docks von London in Brand steckte und zweimal zum Tode verurteilt, jedoch immer wieder begnadigt worden ist, hat gestern im Zuchthause in Horsens, wo er jetzt seine Strafe abbüßt, den Gefängnisarzt und einen Aufseher mit einem Beile überfallen und sie schwer verwundet. Der Mann hat die That angeblich vollführt, um endlich hingerichtet zu werden.

— Lehrer Christaller ist mit seiner jung. Frau wohlbehalten wieder in Kamerun angelangt. Den Stab seiner Schule bezeichnet er als ganz vortrefflich. Er hat 70 Schüler angetroffen, könnte aber bei dem Zubrang der jungen Neger viel mehr aufnehmen, wenn die Räumlichkeiten es gestatteten.

Kairo, 9. Mai. Das Reutersche Bureau meldet: Der flüchtige Frankfurter Kassier Jäger kam in voriger Woche unter falschem Namen hier an und reiste am Freitag angeblich nach Griechenland weiter.

— Reuters Bureau meldet aus New-York: Die großen Schlachthäuser von Schwarzschild und Sulzberger sind abgebrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

Vermischtes.

— 20,000 Mark Belohnung. Aus London, 3. Mai wird berichtet: Der Herzog von Westminster setzte eine Belohnung von tausend Pfund Sterling aus auf die Ermittlung des Missethäters, der sein Rennpferd Orme vergiftete.

.. (Unerhört.) Wissen Sie, Frau Nachbarin, ich gehöre gewiß nicht zu denen, die das Thun anderer Leute unter das Mikroskop nehmen, aber wie es bei Sekretärs zugeht, ist wirklich schonhaft. Die Leute mit ihren neun Kindern haben selbst nicht viel zu brechen und zu beißen und — denken Sie — halten sich jetzt auch noch einen — Laubfrosch.

.. (Uebertriebene Pietät.) Intendant: „. . . Unser Theatergebäude steht schon hundert Jahre?“ Auswärtiger Fürst: „Das ist ganz schön und gut — aber neue Ballettusen hätten doch 'mal in der Zwischenzeit engagiert werden sollen!“ — (Hauskreuz.) Junger Ehemann (bei der Arbeit): „Jetzt weiß ich nicht, schreit meine Kleine, singt meine Frau oder raisonnirt meine Schwiegermutter!“

.. Glück in der Liebe — Unglück im Spiel. Wie kommen Sie nur zu der Ueberzeugung, daß ich grenzenlos in Sie verliebt bin, Herr Lieutenant?“ — „Aber, mein Fräulein, seit ich Sie kenne, schauerhaftes Pech beim Spiel — ist da weiterer Beweis nötig?“

Wildbad.

Den Herren Hoteliers, Gasthofbesitzern und sonstigen Interessenten, welche in anerkannter Weise Beiträge zur Erweiterung der Reklame für Wildbad gezeichnet haben, wird hiemit die heuer veranlasste und bereits erschienene Annonce mit Verteilungsplan zu gefl. Kenntnis gebracht.

Den 1. Mai 1892.

Königl. Badcommissariat.

Verteilungs-Plan

über

die 1892^{er} Annoncen von Bad Wildbad.



Das Wildbad

Im Königreich Württemberg

Am Nordrande des Schwarzwaldes, im wildromantischen, vom herrlichsten Tannenwalde umgebenen Enzthale. 430 Meter über dem Meere. Thermalbäder (Gesellschaftsbäder, Einzelkabinette mit höchstem Comfort), mit 27 bis 29° Rr. im „Grossen Badgebäude, kleinen Bad u. Armenbad“ unmittelbar auf den Quellen errichtet. Dampf- und Heissluftbäder, schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder in dem neuerichteten prachtvollen König-

Karlsbad Electrotherapie u. Massage, Enzbäder Thermaltrinkbrunnen mit kunstvoller Trinkhalle am Eingange zu den wildromantischen Parkanlagen von seltener Naturschönheit. Die Krankheiten, für welche in Wildbad laut jahrhundertelanger Erprobung Heilung oder Linderung in Aussicht stehen, sind: Chronischer Rheumatismus u. Gicht; Nervosität, alle Formen von Lähmungen, Krampfkrankheiten, Neuralgien und Anästhesien. Metallvergiftungen; Erschöpfung der Kräfte; Folgen von Verletzungen; chronische Leiden der Knochen und Gelenke; Skrofulose; Rhachitis; chronische Verdauungsstörungen; Katarrhe der Luftwege; Harnbeschwerden; Frauenkrankheiten. Angenehmes Klima für Luftkuren, ausgezeichnetes Trinkwasser, Hotels von europäischem Rufe, Gasthäuser in reicher Auswahl, Privatlogis. Villen aller Art. Ständige Kurkapelle, Conversationssäle, Lesezimmer, Bibliothek, Theater. Tanzunterhaltungen. Spielplätze für Lawn Tennis und Croquet. Fischerei. Droschken, Rollstühle etc. Hauptsaison vom Mai bis Oktober. Die Begehung der nunmehr Königlichen Jagd (Hoch- und Rehwild) wird Kurgästen auf Ansuchen vom Kgl. Badcommissariat gestattet. Wildbad wird mit der Eisenbahn von Stuttgart aus in 3 Stunden, von Pforzheim aus in 1 Stunde erreicht.

Königliches Badcommissariat.

Vorstehende Annonce erscheint zwischen 15. April und 30. Juni d. J.:

2 mal in Stuttgart „Ueber Land und Meer.“	4 mal in Strassburg i. E. „Post.“
3 „ „ München „Fliegende Blätter“.	3 „ „ London „Times“.
2 „ „ Berlin „Moderne Kunst“.	4 „ „ Brüssel „l'Indép. belge“.
3 „ „ „Kölnische Zeitung“.	4 „ „ St. Petersburg „Nowoje Wremja“.
3 „ „ Berlin „Kreuzzeitung“.	4 „ „ Riga „Tageblatt“.
4 „ „ München „Allgemeine Zeitung“.	4 „ „ Mailand „La Perseveranza“.
5 „ „ „Frankfurter Zeitung“.	4 „ „ Stockholm „Aftonbladet“.
4 „ „ Berlin „Tageblatt“.	4 „ „ Amsterdam „Allg. Handelsblad.“
4 „ „ „ „Tägl. Rundschau“.	3 „ „ Paris „Journal de Débats.“
6 „ „ Karlsruhe „Badische Landeszeitung“.	4 „ „ Berlin „D. Med. Wochenschrift“.
4 „ „ Zürich „N. Z. Zeitung“.	4 „ „ Wien „Med. Presse“.
4 „ „ Wien „N. Freie Presse“.	4 „ „ München „Med. Wochenschrift“.
4 „ „ Breslau „Schlesische Zeitung“.	3 „ „ St. Petersburg „Med. Wochenschrift“.
5 „ „ Augsburg „Abendzeitung“.	3 „ „ Leipzig „Aerztl. Vereinsblatt.“
4 „ „ Hamburg „Nachrichten“.	

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Hofmann.) Druck und Verlag von Bernhard Hofmann in Wildbad.